Tag des offenen Denkmals®
So, 9. September 2018

Entdecken, was uns verbindet

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

Über 40 kostenfreie Programmpunkte im gesamten Stadtgebiet

Tag des offenen Denkmals 2018: Entdecken, was uns verbindet

Am Sonntag, 9. September 2018, findet zum 26. Mal der bundesweite Tag des offenen Denkmals statt. In Düsseldorf laden haupt- und ehrenamtliche Akteurinnen und Akteure an über 40 historischen Orten zu Streifzügen in die Vergangenheit ein – eintrittsfrei.

Der Aktionstag steht in diesem Jahr unter dem Motto *Entdecken, was uns verbindet*. Das Thema knüpft an das *Europäische Kulturerbejahr 2018* an, das im Zeichen von SHARING HERITAGE ganzjährig dazu aufruft, das Verbindende im europäischen Kulturerbe zu entdecken und zu teilen. Der Tag des offenen Denkmals ist ein Highlight des Europäischen Kulturerbejahres 2018.

Doch der Tag des offenen Denkmals in Düsseldorf hat noch einen anderen Fokus: Was verbindet Düsseldorferinnen und Düsseldorfer mit ihrer Stadt? Was stiftet Identität? Häufig handelt es sich um vertraute Orte oder bauliche Akzente, um die sich persönliche oder stadtgesellschaftliche Erinnerungen, Erfahrungen und Geschichten mehrerer Generationen ranken. Manchmal verbindet die Liebe zu einem Denkmal viele Menschen miteinander, zum Beispiel bei Kirchen, historischen Parks oder auch bei Düsseldorfs gasbetriebener Straßenbeleuchtung. Auch diese stehen im Mittelpunkt.

Erleben Sie historische Bauten und Stätten, die sonst nicht oder nur teilweise zugänglich sind. Nehmen Sie an Führungen und Aktionen teil, die nur am Tag des offenen Denkmals angeboten werden oder sonst kostenpflichtig sind. Kommen Sie mit den vielen Veranstalterinnen und Veranstaltern ins Gespräch. Entdecken Sie, was uns (mit Düsseldorf) verbindet!

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist kostenfrei. Eine Übersicht aller Angebote finden Sie auf den Seiten 30/31.

DANKSAGUNG
Der Düsseldorfer Tag des offenen Denkmals baut auf das imposante Engagement und Wissen zahlreicher Veranstalterinnen und Veranstalter, die häufig ehrenamtlich „ihr Denkmal“ präsentieren. Die Landeshauptstadt Düsseldorf dankt allen Beteiligten, ohne die der Tag des offenen Denkmals nicht gelingen könnte.

© Maxhaus / Manuel Nagel

Eröffnungsveranstaltung im Maxhaus – Kath. Stadthaus

Im Maxhaus nimmt der Tag des offenen Denkmals seinen feierlichen Auftakt. An wenigen Orten in Düsseldorf lässt sich so gut entdecken, was uns verbindet, wie im Maxhaus. Mitte des 17. Jahrhunderts siedeln sich Franziskaner auf der damaligen Zitadelle an und viele Menschen folgten. Heute sind im Maxhaus, dem ehemaligen Franziskanerkloster, viele Spuren des frühen Lebens auf der Zitadelle zu erforschen: Überreste des ersten Klosterbaus und spannende Fundstücke.

11 Uhr Feierlicher Auftakt
Eröffnung durch OB Thomas Geisel. Kurzvortrag: *Entdecken, was uns (mit Düsseldorf) verbindet: Gebaute Erinnerungen* von Dr. Benedikt Mauer (Leiter des Stadtarchivs). Musik: Clara-Schumann-Musikschule

Anschließend: »Gaslicht in Düsseldorf«
Eröffnung der Ausstellung zum Gaslicht in Düsseldorfs Straßen durch Wolfgang Rolshoven (Baas der Düsseldorfer Jonges) und Cornelia Zuschke (Dezernentin). Vorgestellt werden die Ergebnisse des Bürger-Workshops vom 7. September 2018. (Siehe auch die Veranstaltungsangebote 7 und 21.)

Schulstraße 11
D-Carlstadt
Nächste Haltestellen:
Benrather Straße / Poststraße / Maxplatz

Geöffnet: 11 – 17.30 Uhr

Führungen: 12, 14.30, 15.30, 16.30 Uhr
Orgelführung: 15, 16 Uhr
(Treffpunkt: Orgelempore)

www.maxhaus.de

Programm Maxhaus
- Führungen durch das Maxhaus.
- Ausstellung *Das verborgene Kloster* in den Kellergewölben des Maxhauses, ein Kooperationsprojekt mit dem Institut für Denkmalschutz und Denkmalpflege.
- Orgelführung *Gucken, Hören, Staunen... und Bälge treten – Die Klais/König-Orgel von 1753/2011* von Maxkantor Markus Belmann. Ein Einblick in die wechselvolle Geschichte der Orgel von St. Maximilian, inkl. Kurzkonzert. Dauer: ca. 50 Minuten.
- Ausstellung *Jörg Eberhard – Malerei*
- Ausstellung *Das alte Refektorium der Franziskaner – Eine Perle des Barock in Düsseldorf*
- Kaffee und Kuchen im Klosterhof

2 Tandem-Führung: Chemnitz & Düsseldorf

Altstadt

Die Chemnitzer Gästeführerin Grit Linke und die Düsseldorfer Stadtführerin Antje Kahnt M.A. laden zu einer besonderen Entdeckungstour: Vor dem Hintergrund des diesjährigen 30-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläums präsentieren die beiden Städtekennerinnen 30 überraschende Gemeinsamkeiten von Chemnitz und Düsseldorf. Dauer: rund 1,5 Stunden.

Treffpunkt:
Marktplatz 2 (Rathaus)

Nächste Haltestelle:
Heinrich-Heine-Allee U

Tour-Start: 11 Uhr

www.duesseldorfer-stadtfuehrer.de

3 Dominikanerkirche St. Andreas

Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, eine der bedeutendsten barocken Sakralbauten im Nordwesten Deutschlands zu entdecken. Die ehemalige Hof- und Jesuitenkirche St. Andreas wurde 1622-29 nach dem Vorbild der Hofkirche in Neuburg an der Donau errichtet, ausgestattet und mit reichen Stuckdekorationen versehen. Bekannt ist das Baudenkmal auch wegen seines Mausoleums: es beherbergt den Sarkophag des

© DT/Ulrich Otte

Andreasstraße 27

Nächste Haltestelle:
Heinrich-Heine-Allee U

Geöffnet: 12 – 16 Uhr
Führungen: 13, 13.45 und 14.30 Uhr
Sonntagsorgel: 16 Uhr

www.dominikaner-duesseldorf.de

berühmten Kurfürsten Jan Wellem, der die Residenzstadt Düsseldorf maßgeblich prägte.

Angeboten werden Führungen durch Maria Sonnenberg, Christel Kuckertz und Uta Pollmann und Orgelmusik von Stefan Oechsle.

4 Internationale Lauf-Tour: Sport verbindet Kultur(en)

Treffpunkt:
Marktplatz 2 (Rathaus)

Nächste Haltestelle:
Heinrich-Heine-Allee U

Tour-Start: 11 Uhr

www.duesseldorfer-stadtfuehrer.de

Entdecken, was uns verbindet – Eine internationale Sightrunning-Tour in Englisch mit der Düsseldorfer Stadtführerin und ehemaligen deutschen Berglaufmeisterin Steffi Buss. Das Besondere an dieser Führung: die ausgewählten Denkmäler, Skulpturen und Kunstwerke Düsseldorfs werden sportlich – im Laufschritt – erkundet.
Dauer: 1 Stunde mit Pausen (5-6 Kilometer).

5 SchifffahrtMuseum im Schlossturm

Burgplatz 30

Nächste Haltestellen:
Heinrich-Heine-Allee U / Alter Hafen

Geöffnet: 11 – 18 Uhr
Sonderführung: 15 Uhr

www.freunde-schifffahrtmuseum.de

© SchifffahrtMuseum/Petra Warrass

Im 16. Jahrhundert wählten die Herzöge von Jülich-Kleve-Berg Düsseldorf zu ihrer Residenz. Die vorhandene Burg am heutigen Burgplatz sollte zu einem repräsentativen dreiflügeligen Schloss ausgebaut werden. Zur Fertigstellung des nordöstlichen, runden Schlossturmes reiste der Landesherr eigens an. Heute ist der stadtbildprägende Turm der einzig erhaltene Gebäudeteil des Residenzschlosses, das nach einem verheerenden Brand Ende des 19. Jahrhunderts abgerissen worden war. Durch den Abbruch wurde es möglich, eine breite Rheinuferstraße und das tiefer liegende Werft für die Schifffahrt zu bauen. Seit den 1980er-Jahren wird der denkmalgeschützte Turm als Schifffahrtsmuseum genutzt, seit 2015 präsentiert es eine interaktive Ausstellung zu den bedeutendsten Aspekten der Rheinschifffahrt.

Angeboten wird eine Sonderführung zum Motto *Entdecken, was uns verbindet*: Der Rhein verbindet die Länder von den Alpen bis zur Nordsee. Rheinschiffe befördern Güter und Personen zwischen den Rheinstädten, ungeachtet von Ländergrenzen. Früher waren Häfen nicht nur Umschlagplätze für Waren, sondern auch für Nachrichten und Ideen. Wie dies vor sich ging, zeigt die Führung am Denkmaltag.

6 Heinrich-Heine-Institut

Carlstadt

Die beiden Baudenkmäler zählen zu den ersten Häusern, die um 1800 im damals neuen Stadtteil Carlstadt errichtet worden waren. In einigen Räumen sind bemerkenswerte Innenraumgestaltungen und Baudetails erhalten, die das Wohnen in früheren Jahrhunderten in Düsseldorf vor Augen führen. Die Gebäude beherbergen heute das Heinrich-Heine-Institut mit umfangreichen Archiv- und Bibliotheksbeständen, das Zentrum der internationalen Heine-Forschung und bedeutende Sammlungen. Das Museum präsentiert unter dem Titel *Romantik und Revolution* die weltweit einzige Dauerausstellung zum Leben und Werk des 1797 in Düsseldorf geborenen Dichters Heinrich Heine.

Besucherinnen und Besucher erwartet die Sonderausstellung *Musik vereint* und eine Sonderführung zu *Heine und Düsseldorf* durch Dr. Sabine Brenner-Wilczek, Leiterin des Heinrich-Heine-Instituts. Dauer: 1 Stunde.

Bilker Straße 12-14

Nächste Haltestellen:
Benrather Straße / Poststraße

Geöffnet: 11 – 17 Uhr
Sonderführung: 13 Uhr

www.duesseldorf.de/heineinstitut

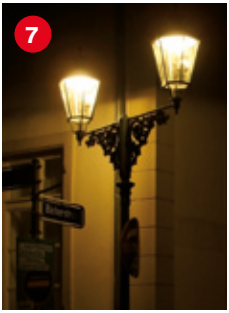
nach Anmeldung an der Kasse

© Heinrich-Heine-Institut

7 Historischer GasLichtSpaziergang

Mit Beginn der Dämmerung zeigt der *GasLichtSpaziergang* anschaulich Beispiele von Gasbeleuchtungen vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Auf dem Rundweg durch die Carlstadt bietet sich eine repräsentative Auswahl an Gasleuchten der Typen *Alt-Düsseldorf* in verschiedenen Varianten, Aufsatzleuchte, Frankfurter Leuchte. Mit Beginn der Blauen Stunde zündet das Gaslicht. Beim Rundgang wird die Entwicklung der Gasbeleuchtung erläutert und in die historische Entwicklung der Carlstadt eingebunden.

Die Führung hält Reinhard Lutum vom *Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V.* in Kooperation mit der *Initiative Düsseldorfer Gaslicht*.



© Barbara Schmitz

Treffpunkt:
Schulstraße 11 (Maxhaus)

Nächste Haltestellen:
Benrather Straße / Poststraße / Maxplatz

Tour-Start: 19.30 Uhr

www.initiative-duesseldorfer-gaslicht.de

8 Schulmuseum / Maxschule

Citadellstraße 2b

Nächste Haltestellen:
Heinrich-Heine-Allee U / Alter Hafen

Geöffnet: 11 – 16 Uhr
Führungen: nach Bedarf

www.maxschule.zellwerk.de

Die Maxschule wurde 1695 von Franziskanern des angrenzenden Klosters als Laienschule gegründet. 1804 wurden eine Knaben- und Mädchenschule eingerichtet. Nachdem die Schule baufällig geworden war, erfolgte der Neubau der heutigen Schule nach einem Entwurf von Anton Schnitzler von 1854-56. Die Maxschule hatte mit Heinrich Heine nicht nur einen sehr berühmten Schüler; sie gilt auch als ein besonders gut gestalteter Schulbau des Klassizismus. In der zweiten Etage haben Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit in Begleitung von Wilfried Heiter und Gerd Schlüter, im Museum mit historischem Klassenzimmer eine Reise in den Schulunterricht vor 100 Jahren zu unternehmen.

© Maxschule

9 Palais Spee / Stadtmuseum

Berger Allee 2

Nächste Haltestelle:
Benrather Straße / Heinrich-Heine-Allee U

Geöffnet: 11 – 18 Uhr
Sonderführung: 15 Uhr

www.duesseldorf.de/stadtmuseum

Die Ursprünge des Palais Spee liegen im 17. Jahrhundert. 1806 ging es an die Grafen von Spee über und ist bis heute unter dem Namen seiner letzten Besitzer bekannt. Nach mehreren Erweiterungen reichte der Bau im 19. Jahrhundert bis zum Berger Tor. Die Stadt erwarb das im Zweiten Weltkrieg beschädigte Palais 1963. Seitdem beherbergt es das Stadtmuseum. Angeboten wird die Führung *Wie die Heiratspolitik der residierenden Landesherren Düsseldorf mit Europa verband* durch die Historikerin Elena Zehnpfennig M.A.

© MZR/Stefan Arendt

10 Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (Mannesmann-Hochhaus)

Carlstadt

Der Entwurf des eleganten Hochhauses stammt aus dem Jahre 1954 von Paul Schneider von Esleben. Bauherrin war die Mannesmann AG. Als elegante Scheibe zeigt das Haus seine Schmalseite Richtung Ufer. Das Haus gilt in der Architekturgeschichte Deutschlands als eines der wichtigsten Hochhäuser der Nachkriegszeit. Das Hochhaus war in mehrfacher Weise ein Experiment in der damaligen Zeit: Bauweise und Materialien waren neu in der Bundesrepublik. Nach amerikanischem Vorbild entwarf der Architekt dieses Gebäude als ein Stahlskelett, das um einen Betonkern herum errichtet wurde. Heute nutzt das NRW-Wirtschaftsministerium das Baudenkmal.

Berger Allee 25

Nächste Haltestellen:
Poststraße / Landtag/ Kniebrücke

Geöffnet: zu den Führungen nach vorheriger Anmeldung (siehe unten)
Führungen: 9, 10.30, 13.30, 15 und 16.30 Uhr

www.wirtschaft.nrw

© DT/Ulrich Otte

ArcheoPoint: Teile der Stadtmauer

Das Ministerium bietet Führungen durch Prof. Dr. Horst A. Wessel an. Thema: *Von Paul Schneider-Esleben im Geist von Ludwig Mies van der Rohe geschaffen: das Mannesmann-Hochhaus (das erste moderne Hochhaus Europas).*

Wichtiger Hinweis: Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist auf 15 Personen je Führung begrenzt. Für die Führungen ist eine vorherige Anmeldung per E-Mail ***denkmal@mwide.nrw.de*** ab dem 27. August erforderlich.

11 Polnisches Institut Düsseldorf

Citadellstraße 7

Nächste Haltestellen:
Benrather Straße / Heinrich-Heine-Allee U

Geöffnet: 11 – 17 Uhr
Führungen: 12 und 14 Uhr

www.polnisches-institut.de

Das zweigeschossige verputzte Haus mit Hofflügeln ist Teil der westlichen Blockrandbebauung der Citadellstraße. Es wurde vom kurfürstlichen Kammerfourier Johann Georg Geinier 1684 errichtet und Ende des 18. Jahrhunderts durch Hofrat Daniels modernisiert und in barockem Stil dekoriert. 1979-80 sanierten die Krakauer Werkstätten für Denkmalpflege das Gebäude aufwendig, seit 1993 ist es Sitz des Polnischen Instituts Düsseldorf.

© Rolf Purpar,

Zum 100. Jahrestag der Wiedererlangung der Unabhängigkeit Polens zeigt das Institut die Kunstausstellung *WITKACY. Ein genialer Hooligan* über einen Vorläufer der europäischen Avantgarde des 20. Jahrhunderts und eine Filmdokumentation über die Restaurierung des Hauses.

© Ingo Lammert

12 Spaziergang zu Orten der alten Stadtbefestigung

Treffpunkt:
Berger Allee 2 (Stadtmuseum)

Nächste Haltestellen:
Benrather Straße / Heinrich-Heine-Allee U

Tour-Start: 13 Uhr

www.duesseldorf.de/denkmalschutz

Jahrhundertelang war die ehemalige Residenzstadt Düsseldorf von einer gigantischen Wehranlage umgeben. Sie prägte das Stadtbild und das Leben der Stadtgesellschaft. Noch heute werden bei Bauarbeiten immer wieder Reste der Bastionen, Mauern und Wassergräben gefunden und möglichst erhalten. Der Festungsspaziergang führt zu bekannten und weniger bekannten Orten, wo man diese bis heute erkennen und erleben kann. Die Tour endet im *ArcheoPoint* im U-Bahnhof Heinrich-Heine-Allee, wo die beim Bau des Kö-Bogens und der Wehrhahn-Linie aufwändig geborgenen Teile der Befestigungsanlagen konserviert wurden.

Begleitet wird die Führung durch Andreas Kupka M.A., archäologischer Grabungskoordinator beim Bau des Wehrhahn-Linie. Dauer: 2 Stunden

13 Ratinger Tor / Haus des Brauchtums

Stadtmitte

Die beiden klassizistischen Torhäuser am westlichen Ende der Maximilian-Weyhe-Allee zeugen von einer Zeit, in der Adolph von Vagedes, der Baudirektor im Großherzogtum Berg, mit der Entfestigung Düsseldorfs beauftragt worden war. Das alte Ratinger Tor war als Verteidigungsbauwerk überflüssig geworden. Vagedes errichtete daraufhin in den Jahren 1811-15 das neue Torhaus, das bis Mitte des 19. Jahrhunderts auch eine städtische Zollstelle war. Das Baudenkmal wurde im Zweiten Weltkrieg durch Bomben schwer beschädigt. Es folgten Restaurierungen und Renovierungen Ende der 1940er Jahre und in den 1980er Jahren mit Hilfe der Düsseldorfer Jonges, die das nördliche Torhaus als *Haus des Brauchtums* nutzen.

Maximilian-Weyhe-Allee 1

Nächste Haltestellen:
Heinrich-Heine-Allee U / Tonhalle Ehrenhof

Geöffnet: 11 – 17 Uhr
Führungen: 11, 12, 13, 14, 15 und 16 Uhr

www.duesseldorfer jonges.de

© DT/Ulrich Otte

© BezReg Düsseldorf
Halle mit Haupttreppe

14 Bezirksregierung Düsseldorf

Pempelfort

Der Sitz der Bezirksregierung Düsseldorf zählt zu den wichtigsten architektonischen Akzenten des frühen 20. Jahrhunderts in Düsseldorf. Das Baudenkmal wurde 1907-11 durch das preußische Ministerium für öffentliche Arbeiten nach dem Vorbild des Berliner Reichstagsgebäudes erbaut.

Angeboten werden historische Führungen durch Ricarda Kempa und Gerda Reider mit vielen „Histörchen" rund um das Gebäude.

Cecilienallee 2

Nächste Haltestelle:
Victoriaplatz, Klever Str. U

Geöffnet: 10 – 16 Uhr
Führungen: 11, 12.30, 13 und 14 Uhr

www.bezreg-duesseldorf.nrw.de

Pempelfort

15 Malkastenpark

Jacobistraße 6a

Nächste Haltestellen:
Jacobistraße / Adlerstraße

Geöffnet: 11 – 16 Uhr
Führungen: 12 und 14 Uhr

www.malkasten.org

Während der revolutionären Wirren 1848 gründeten 112 Künstler einen Verein für geselliges Künstlerleben. Sie gaben ihm den Namen *Malkasten*. Gleichberechtigt wie die Farben in einem Malkasten, so sollten Künstler und Nichtkünstler miteinander einen toleranten Austausch pflegen. Der Erhalt des Jacobihauses und des Parks ist in der Vereinssatzung fest verankert. Angeboten werden Führungen, die Vorstellung des Bienenhauses sowie die erste Honigverkostung.

© Künstlerverein Malkasten

Alter Märkischer Bahnhof, um 1890

Treffpunkt: Ehrenhof 1 (Eingang Tonhalle)

Nächste Haltestelle:
Tonhalle / Ehrenhof

Tour-Start: 14.30 Uhr

www.duesseldorfer-stadtfuehrer.de

16 Von Düsseldorf aus in die Welt

Im wahrsten Sinne entdecken, was uns verbindet: Die Düsseldorfer Stadtführerin Ute Pannes erklärt auf ihrer Führung Wissenswertes zu den (historischen) Verkehrsverbindungen, die Düsseldorf mit der Welt verbinden und verbanden.
Dauer: ca. 1, 5 Stunden.

17 Alter jüdischer Friedhof

Derendorf

Der alte jüdische Friedhof ist ein verborgener Schatz in Derendorf. Hier wurden von 1877 bis in die 1920er-Jahre hinein jüdische Bewohnerinnen und Bewohner begraben. Es finden sich rund 1.000 Grabsteine. Auf dem Rundgang lernen die Teilenehmerinnen und Teilnehmer die jüdischen Trauerriten und die besonderen Traditionen der Beerdigung und des Friedhofes kennen und erfahren manches über die Personen, die dort begraben sind. Aber auch über den Düsseldorfer Bildhauer Leopold Fleischhacker und seine Gestaltung von Grabmalen. Begleitet wird die Führung durch Astrid Hirsch von der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf.

Wichtige Hinweise: Aus Achtung vor der religiösen Tradition werden männliche Teilnehmer gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen. Die Führung ist erst für Personen ab 12 Jahren geeignet.

Treffpunkt: Ulmenstraße, Ecke Möhlaustraße

Nächste Haltestelle: *Johannstraße*

Geöffnet nur zur Führung
Führung: 15 Uhr

www.duesseldorf.de/mahn-und-gedenkstaette

© Ingo Lammert

© HSD/Eric Fritsch

18 Erinnerungsort Alter Schlachthof

Auf dem Gelände des früheren städtischen Schlachthofs befindet sich heute der neue Campus der Hochschule Düsseldorf. In der denkmalgeschützten ehemaligen Großviehmarkthalle dokumentiert der *Erinnerungsort Alter Schlachthof* die hier 1941-44 begangenen Verbrechen. Fast 6.000 jüdische Männer, Frauen und Kinder wurden von hier deportiert. Neben Führungen werden Zeitzeugengespräche und ein Konzert angeboten.

Hinweis: Die Veranstaltung ist erst für Personen ab 12 Jahren geeignet.

Münsterstraße 156

Nächste Haltestellen: *Derendorf S / Rather Straße*

Geöffnet: 12 – 20 Uhr
Führungen Erinnerungsort: 12, 13, 14, 15 und 16 Uhr
Führungen Bibliothek: 12.30, 13.30, 14.30 und 15.30 Uhr
Zeitzeugengespräche: 16.30 – 18 Uhr
Konzert: 18 – 20 Uhr

www.erinnerungsort-duesseldorf.de

Derendorf

19 Ehemalige Ulanenkaserne

Platz der Ideen 1

Nächste Haltestellen:
Haus der Stiftungen / Nordfriedhof

Geöffnet: 10.30 – 16.30 Uhr
Führungen nach Bedarf

juergen.schmidtmann@grey.com

© Jürgen Schmidtmann

Am Tag des offenen Denkmals haben Besucherinnen und Besucher die Chance, modernes Arbeiten an einem ehemaligen Militärstandort zu erleben. Die einstige Kasernenanlage im Stadtteil Derendorf gilt als das größte in diesem Umfang noch aus Wilhelminischer Zeit erhaltene Kasernement im Rheinland. Es erinnert an die Geschichte Düsseldorfs als Garnisonsstadt. Im Fokus stehen: das Mannschaftshaus (heutige Nutzung: Büros), das Verheiratetenhaus (heutige Nutzung: Kantine/Büros) und das Latrinenhaus (heutige Nutzung: Veranstaltungssaal). Die Generalsanierung wurde 2008 abgeschlossen. Die Kaserne beherbergt heute die Werbeagentur *GREY*.

Angeboten werden Führungen zum Umbau und zur Umnutzung des historischen Gebäudes. Zu sehen ist außerdem die Ausstellung *Das Westfälische Ulanenregiment Nr. 5 vor dem Hintergrund des Ersten Weltkrieges*.

© Stadtarchiv

Ulanenkaserne um 1910

20 Golzheimer Siedlung / Atelierhäuser

Golzheim

Seit über 80 Jahren leben und arbeiten Künstlerinnen und Künstler aus dem Umfeld der Kunstakademie in den Golzheimer Wohnateliers. Die Häuser gehören zu der denkmalgeschützten Golzheimer Siedlung, die als *Schlagetersiedlung* im Rahmen der nationalsozialistischen Ausstellung *Schaffendes Volk* (1937) errichtet worden war. Es heißt, die Künstlerhäuser seien bereits 1936 bezogen worden. An der Planung beteiligte sich der ab 1933 gleichgeschaltete *Deutsche Werkbund*. Beim Bau der Mustersiedlung galten enge Gestaltungsregeln. Sie sollte Wohnraum für Führungskräfte aus Politik, Wirtschaft und Kunst bieten.

Am Tag des offenen Denkmals gewähren mehrere Künstlerinnen und Künstler Einblicke in ihre Ateliers und ihre spannende Arbeit. In Atelier 12 gibt es einen Imbiss von Anca Muresan.

Franz-Jürgens-Straße 6 + 12
(Ateliers 2, 7, 12, 13)

Nächste Haltestelle:
Reeser Platz

Geöffnet: 15 – 18 Uhr

atelierartwest@googlemail.com
beatrix.sassen@gmx.de

Atelier 7

21 Werkstatt Öffentliche Gasbeleuchtung der Stadtwerke Düsseldorf

Flingern-Süd

Die Stadtwerke Düsseldorf bieten Interessenten die seltene Gelegenheit, die Werkstatt zur Herstellung und Instandhaltung der historischen öffentlichen Gaslaternen in Führungen zu besichtigen. Anschaulich werden Funktionsweisen, Leuchtentypen und technische Standards erläutert, die für einen sicheren Betrieb erforderlich sind. Die Werkstatt befindet sich zusammen mit mehreren denkmalgeschützten Bauten des ehemaligen Kraftwerks Flingern 2 auf dem Betriebsgelände.

Wichtiger Hinweis: Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist auf 10 Personen je Führung begrenzt. Für die Führungen ist daher eine vorherige Anmeldung per E-Mail ***besichtigungen@swd-ag.de*** bei den Stadtwerken Düsseldorf erforderlich.

Treffpunkt:
Pförtnerhaus
Höherweg 200

Nächste Haltestelle:
Betriebshof Stadtwerke

Geöffnet zu den Führungen nach vorheriger Anmeldung.
Führungen: 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15 und 16 Uhr

www.netz-duesseldorf.de

Düsseltal

22 Kunst im Uhrenturm

Grafenberger Allee 300

Nächste Haltestelle:
Schlüterstr. / Arbeitsagentur

Geöffnet: 11 – 18 Uhr
Führungen: 13, 15 und 17 Uhr
Ausstellungseröffnung: 11 Uhr

www.hermannharryschmitz.de

Es handelt sich um den ehemaligen Uhrenturm bzw. Pförtnerturm der Haniel-Lueg'schen Eisenwerke. 1873 hatten Haniel und Lueg ihre Maschinenbaufabrik errichtet; sie überdauerte zwei Weltkriege und wurde 1960 abgebaut – der Uhrenturm aber blieb. Er ist das letzte bauliche Relikt der bedeutenden Produktionsstätte, die seinerzeit als mustergültige Anlage bezeichnet wurde. An den Turm waren ursprünglich noch Pferdeställe, ein Aufenthaltsraum für Kutscher, Abstellräume für Wagen und Sozialräume angebaut. 1995 wurde er renoviert. 56 hölzernen Treppenstufen führen Besucherinnen und Besucher bis hinauf in die Laterne. Dieses ungewöhnliche Baudenkmal wird vom Hermann-Harry-Schmitz-Institut gepflegt.

© Sascha Prystawik

© H.H.-Schmitz-Institut

© Barbara Schmitz

Angeboten werden Führungen durch Marco Huppertz und Klaus Lehmann sowie die Eröffnung der Ausstellung *Gerd Arntz / Kritische Grafik (1900-88)*.

23 Wohnen im ehemaligen Kloster

Friedrichstadt

1892 wurde das ehemalige Kloster für die Barmherzigen Brüder von Baumeister Wilhelm Sültenfuß als Backsteingebäude im neugotischen Stil errichtet. In den 1960er Jahren wurde die Nutzung aufgegeben, die angrenzende Hauskapelle abgerissen. Mit ihr verschwand auch der verwunschene Klostergarten. 2018 zieht wieder neues Leben in das einstige Kloster: Unter dem Schlagwort *anderswohnenimaltenkloster* erfolgte eine Umnutzung in ein großes Wohngebäude. Es werden Führungen mit Einblicken in die Wohnungen, den Hof und das Treppenhaus angeboten durch die Architekten Heike Uellendahl und Hendrik Schmidt, Zentralbau Architekten, und Christiane Matz vom Institut für Denkmalschutz und Denkmalpflege.

Talstraße 104

Nächste Haltestellen:
Bilker Allee / Friedrichstraße / Kirchplatz

Führungen: alle 15 Minuten Teilnahme ohne Wartezeit bei vorheriger Anmeldung per E-Mail *info@zentralbau.de*

www.kuessdenfrosch.haus

© Küssdenfrosch

Kloster, um 1960

© Stadtarchiv

24 Katholische Kirche Alt St. Martin

Bilk

Besucherinnen und Besucher lernen eines der ältesten erhaltenen Gebäude in Düsseldorf kennen. Teile der ehemaligen Pfarrkirche stammen sogar aus dem 12. Jahrhundert, fragmentarische Ausmalungen aus dem 13. Jahrhundert, als Bilk noch nicht zu Düsseldorf gehörte. Erwähnt wurde der Kirchenstandort schon Anfang des 11. Jahrhunderts; vermutlich besaß die dreischiffige Pfeilerbasilika einen Vorgängerbau aus Karolingischer Zeit. Es werden mehrere Führungen durch Wilhelm Schlenkhoff angeboten.

Martinstraße 72

Nächste Haltestellen:
Völklinger Straße S / Georg-Schulhoff-Platz / Bachstraße

Geöffnet: 14 – 18 Uhr
Führungen: 14.30, 15.30, 16.30 und 17.30 Uhr

www.bonifatiuskirche.de

25 Denkmalgeschützte Gebäude im MedienHafen

Treffpunkt: Kaistraße 3

Nächste Haltestelle:
Franziusstraße

Tour-Start: 11 Uhr

arnulfpfennig@t-online.de

Die im ehemaligen Handelshafen (heute MedienHafen) unter Denkmalschutz stehenden Gebäude und Hafenanlagen sind bedeutsame Zeugnisse für die Stadtgeschichte und die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse der damaligen Zeit. Auf dem geführten Rundgang stellt Arnulf Pfennig die historischen Gebäuden vor und stellt sie den wichtigsten modernen Bauten gegenüber.

© Landtag NRW/Bernd Schälte

26 Landtag NRW – Das Haus der Bürgerinnen und Bürger

Platz des Landtags 1

Nächste Haltestelle:
Landtag / Kniebrücke

Geöffnet: 11 – 17 Uhr
Führungen: 11.15, 12.15, 13.15, 14.15, 15.15 und 16.15 Uhr

www.landtag.nrw.de

Der neue „Landtag am Rhein“ wurde von 1982 bis 1988 nach Entwürfen des Architekturbüros *Eller, Walter, Moser & Partner* erbaut und 2010 erweitert. Grundgedanke der Architekten war ein Gebäude, das die notwendige Funktionalität der politischen Arbeit mit dem repräsentativen Charakter eines modernen und bürgernahen Parlaments vereint. Der Neubau des Landtags bot in den 1980er Jahren die Möglichkeit zur städtebaulichen Neuordnung des Düsseldorfer Hafens, zudem war er Auslöser für die Tieflegung der Rheinuferstraße. Bauten der 1980er-Jahre stehen in Düsseldorf bislang kaum unter Denkmalschutz. Gleichwohl kommt dem Landtagsgebäude zweifelsfrei bereits heute beachtliche landesgeschichtliche und architektonische Bedeutung zu.

27 Evangelische Auferstehungskirche

Oberkassel

Besucherinnen und Besucher erwartet die Gelegenheit, die erste evangelische Kirche im linksrheinischen Düsseldorf kennenzulernen. Die Auferstehungskirche von 1914, das Gemeindehaus, das Pfarrhaus und der Kirchvorplatz bilden ein beeindruckendes Ensemble in Oberkassel, das nur wenige Jahre nach der Eingemeindung nach Düsseldorf in 1909 eingeweiht worden war. Das zweigeschossige Gemeindehaus wurde 1989 renoviert, es folgten die Wiederherstellung des Gemeindesaals im Erdgeschoss, die Kircheninnenrenovierung und der Orgelbau 2004, die Renovierung von Kirchenfassaden und Vorplatz in 2009 sowie die Renovierung des Festsaales unter der Kirche in 2016.

Das Programm beginnt mit einem Familiengottesdienst. Rudolf Wehrmann bietet Führungen zur Baugeschichte und zu den Besonderheiten der denkmalgeschützten Kirche an.

Arnulfstraße 33

Nächste Haltestelle:
Lanker Straße / Belsenplatz

Familiengottesdienst: 11 Uhr
Geöffnet: 11 – 17 Uhr
Führungen: 14 und 16 Uhr

www.evangelisch-in-oberkassel.de

© Stadtarchiv

28 Julia Stoschek Foundation

Das Ausstellungshaus wurde 1907 als viergeschossiges Fabrikgebäude der Firma *Die Bühne GmbH* gebaut und ursprünglich zur Herstellung von Theaterausstattung genutzt. 2005 wurde es von der Sammlerin Julia Stoschek erworben. Für den Umbau in ein Ausstellungshaus war das Berliner Architekturbüro Kuehn Malvezzi zuständig. Nach mehrjährigem Stillstand fand das Fabrikgebäude 2007 als kultureller Ort und privates Ausstellungshaus für zeitgenössische Kunst eine völlig neue Bestimmung.
Am Aktionstag gibt es mehrere Angebote: eine Architekturführung, ein Filmvorführung mit Architekturwerken aus der *Julia Stoschek Collection* sowie der Zugang zur Privatsammlung.

Schanzenstraße 54,
im Hinterhof

Nächste Haltestelle:
Belsenplatz

Geöffnet: 11 – 18 Uhr
Führung: 14 Uhr
Film: 16 Uhr

www.julia-stoschek-collection.net

Heerdt

29 Koptisch-Orthodoxe Bunkerkirche St. Marien

Pastor-Klinkhammer-Platz 1

Nächste Haltestelle:
Handweiser

Geöffnet: 13.30 – 17 Uhr
Führungen: 14, 15 und 16 Uhr
Koptische Messe: 10 – 13 Uhr
Begegnungsfest: 14 – 17 Uhr
Vortrag: 15.30 Uhr
Konzert: 17 Uhr

duesseldorf.kopten.de

Es bietet sich die Chance, nicht nur eine der außergewöhnlichsten Kirchen Düsseldorfs kennenzulernen, sondern sich auch mit Kopten über ihren Glauben, ihre Riten und ihr Leben in Düsseldorf auszutauschen. Bei diesem besonderen Baudenkmal handelte es sich ursprünglich um einen viergeschossigen Luftschutzbunker, der nach Sprengungen im Inneren zur Kirche umgewandelt worden war. Erhalten sind originale Bunkerschutzkabinen mit rekonstruiertem Mobiliar. Über die Auffahrrampe im Turm versorgten kleine Fahrzeuge 2.300 Bunkerinsassen. Seit 2002 wurde die Kirche als Ort der Begegnung zum Gedenken der Opfer aller Bombenkriege

© Ulrich Schwarz

© privat

und Mahnung für Frieden, Toleranz, Freiheit genutzt. 2016-17 erfolgte die Übergabe an die koptische Gemeinde.

Am Veranstaltungstag wird ein buntes Programm angeboten: Führungen, eine Koptische Messe, ein Begegnungsfest mit Kopten und Gästen, ein Vortrag *Wer sind die Kopten?* und zum Abschluss ein Konzert mit dem Jugendchor.

30 Kaiserswerther Diakonie

Kaiserswerth

Theodor und Friederike Fliedner eröffneten im Oktober 1836 in Kaiserswerth die erste Diakonissinnen-Anstalt der Welt und setzen in den folgenden Jahrzehnten weltweit Maßstäbe in pädagogischer Arbeit und moderner Krankenpflege. Als um 1870 für die ständig wachsenden Bedürfnisse des inzwischen zu weltweitem Ruhm gelangten Kaiserswerther Diakoniewerkes die Gebäude im Ortskern nicht mehr ausreichten, erwarb die Diakonie 1877 ein Gelände außerhalb der Stadt Kaiserswerth auf dem Johannisberg und Fronberg. Schon ab 1878 wurden dort Gebäude der neuen Heilanstalt für Gemütskranke errichtet und 1881 das neue Waisenhaus eingeweiht. Heute stehen die Bauten und Grünanlagen unter Denkmalschutz. Seit 2002 befindet sich hier auch ein Hotel und Tagungszentrum, 2011 wurde das Pflegemuseum Kaiserswerth eingerichtet. Am Tag des offenen Denkmals wird vor Ort auch das 182. Jahresfest der Kaiserswerther Diakonie gefeiert.

Alte Landstraße 179

Nächste Haltestelle:
Klemensplatz

Geöffnet: 12 – 17 Uhr
Führungen: 13, 14 und 15.30 Uhr

www.fliedner-kulturstiftung.de

31 Katholische Kirche St. Lambertus

Kalkum

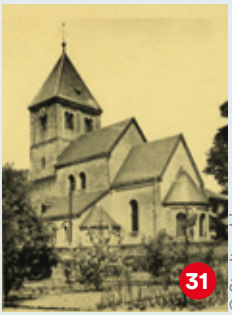
Kalkum zählt zu den ältesten Orten im Düsseldorfer Stadtgebiet. Der Besuch der Lambertuskirche erlaubt daher auch einen besonders tiefen Blick in die Geschichte des Ortes, der mittelalterlichen Architektur und Kunst mehrerer Jahrhunderte. Die Baugeschichte der Lambertuskirche beginnt mit einem Kirchlein aus dem 11. Jahrhundert. Der weitere Ausbau des Gotteshauses erfolgte im 12. und im beginnenden 13. Jahrhundert. Der romanische Saalbau blieb seit über 900 Jahren nahezu unzerstört, gleichwohl ihm Ende des 19. Jahrhunderts der Abbruch drohte. Die linke Apsis beherbergt einen romanischen Taufstein von 1200. Im Chorraum findet sich ein Kinderepitaph aus schwarzem Marmor. Rita Becker vom Kulturkreis Kalkum e.V. bietet Führungen an.

Oberdorfstraße 31

Nächste Haltestelle:
Kalkum Kirche

Geöffnet: 11 – 16 Uhr
Führung: 14 Uhr und nach Bedarf

gfbecker@web.de



1929

© Stadtarchiv

Kaiserswerth 32 Ruine Kaiserpfalz

Burgallee, Treffpunkt: Eingang Kaiserpfalz

Nächste Haltestellen:
Kittelbachstraße / Klemensplatz

Geöffnet: 11 – 18 Uhr
Führung 1: 15 Uhr
Führung 2: 16 Uhr
Führung 3: 17 Uhr

© Fliedner-Kulturstiftung

www.kaiserpfalz-kaiserswerth.de

Einst als gigantisches Bauwerk von Kaiser Friedrich I. Barbarossa um 1184 errichtet, prägt die imposante Ruine der Kaiserpfalz auch heute noch das Stadtbild von Kaiserswerth als ein Denkmal längst vergangener Zeiten. Barbarossa hatte im Jahre 1174 den Rheinzoll von der niederländischen Stadt Tiel nach Kaiserswerth verlegt und damit eine Blütezeit für Kaiserswerth eingeleitet. Mehrfach erstürmt und wieder aufgebaut, erlebte die Pfalz in der Folgezeit eine wechselvolle Geschichte. Im Zuge des Spanischen Erbfolgekrieges wurde sie schließlich 1702 gesprengt und diente in den folgenden zwei Jahrhunderten als Steinbruch. Anfang des 20. Jahrhunderts begannen erste Sicherungsarbeiten, die bis in die Gegenwart anhalten. Der Förderverein bietet in Kooperation mit den Düsseldorfer Stadtführern drei Führungen an:

Führung 1: Historische Führung um Pfalz und Stiftsplatz mit Brigitta Binsfeld
Führung 2: Familienführung
Führung 3: Bauhistorische Führung mit Antje Kahnt, M.A.

© Urich Otte

33 Katholische Kirche St. Franziskus-Xaverius

Mörsenbroich

Mörsenbroicher Weg 4

Nächste Haltestellen:
St.-Franziskus-Kirche / Heinrichstraße

Geöffnet: 14 – 18 Uhr
Führungen: 14, 15.30 und 17 Uhr

www.dem-leben-dienen.de

Besucherinnen und Besucher erwartet eine Kirche aus den 1920er-Jahren, die den damaligen Zeitgeist mit der Ablehnung von gotischen und romanischen Formen anschaulich vor Augen führt: die Architekten Tietmann und Haake wendeten sich 1928-29 bewusst

© Stadtarchiv
um 1930

vom historisierenden Dekor ab und errichteten eine streng kubische Kirche aus Stahlbeton mit rechteckigem Giebel und verkleideten diese mit rotem Backstein. Die Orgel wurde 1970 von dem Orgelbauer Johannes Kuhn aus Bonn erbaut und 2000 um das Solowerk erweitert. Das Gotteshaus gilt als wichtiges Zentrum für Orgelmusik.
Paul Köhler von der Kirchengemeinde bietet Führungen zur Architektur und Ausstattung der Kirche an.

© Sabina Boddem

Rath 34 D-Zug-Siedlung

Treffpunkt:
Hasper Straße 23

Nächste Haltestelle:
Kürtenstraße

Geöffnet: 15 – 18 Uhr
Führung: 14 Uhr

senechukwu@aol.com
www.denkmal-duesseldorf.de

Die von Bernhard Düttmann konzipierte D-Zug-Siedlung ist ein Wohnquartier, welches zwischen 1929-30 errichtet wurde. Dimension und Gliederung gaben dem Viertel seinen Namen. In unmittelbarer Nähe zu großflächigen Industrieanlagen bot es Wohnraum für die Arbeiterschaft in Zeiten der Weltwirtschaftskrise. Durch Gärten und Erschließungswege war für die Bewohner ein Mindestmaß an Selbstversorgung möglich. Mit ihrer Ausdehnung und signifikanten Form prägt die Siedlung den Stadtraum.

Dr. Ingo Schiweck von *Denkmal Düsseldorf e.V.* bietet eine Führung durch die Siedlung an. Außerdem besteht die seltene Möglichkeit, zusammen mit Susanne Enechukwu eine Siedlungswohnung zu besichtigen.

Bürgerbeteiligung
www.blaugruener-ring.de

Mehr Blau machen?

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

Düsseldorf braucht Deine Meinung
und 10 Minuten Deiner Zeit – mach mit!

Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern suchen wir die städtebauliche Vision, die das in unserer Stadt schlummernde Potenzial einer einzigartigen urbanen Kunst- und Kulturlandschaft zum Leben erweckt.

Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister

35 Basilika St. Margareta und Stiftsgebäude

Gerresheim

Dieser besonders geschichtsträchtige Ort führt Gäste weit zurück ins Mittelalter. Im Jahr 870 war ein Damenstift durch den Adeligen Gerrich gegründet worden, das in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts die heutige Pfarrkirche errichtete. Das Stift gilt als Ursprung der späteren Stadt Gerresheim, die 1909 nach Düsseldorf eingemeindet worden war. Die Basilika St. Margareta gehört zu den bedeutenden Beispielen spätromanischer

Gerricus-Platz 1

Nächste Haltestellen:
Gerresheim, Rathaus / Schönaustraße

Geöffnet: 14 – 17 Uhr
Führungen: 14.30 und 16 Uhr

www.st-margareta.de

© LHD/Denkmalschutz

Sakralbauten am Niederrhein, ihr hölzernes Kruzifix im Inneren als eines der wenigen erhaltenen Werke romanischer Monumentalplastik im Rheinland.
Kirchenführerinnen bieten Führungen zur Geschichte und Architektur der Basilika an.

36 Ringofen Sassen

Zwischen 1880 und 1950 war die Ziegelindustrie in Düsseldorf ein prägender Wirtschaftszweig. Mehr als 400 Feldbrand- und über 40 Ringofenziegeleien versorgten die Stadt mit dem notwendigen Baustoff. Der Ringofen der Ziegelei Sassen ist der letzte erhaltene Ringofen im Stadtgebiet. Er ist Ankerpunkt des Industriepfads D-Gerresheim. Gezeigt wird die Ausstellung *Der Letzte seiner Art – Die Geschichte des Ringofens Sassen an der Bergischen Landstraße*. Kinder sind eingeladen zum Ziegelbacken.

Am Ringofen

Nächste Haltestelle:
Heinrich-Könn-Straße

Geöffnet: 11 – 17 Uhr
Führungen: 12, 14 und 16 Uhr

www.industriekultur-duesseldorf.de

Gerresheim

37 Evangelische Gustav-Adolf-Kirche

Heyestraße 93

Nächste Haltestelle:
Hardenbergstraße

Geöffnet: 12 –16 Uhr
Führungen: 12, 13, 14 und 15 Uhr
Café: 12 – 16.30 Uhr

www.gerresheim.ekir.de

© Kirchengemeinde

Die neuromanische, evangelische Backsteinkirche aus dem Jahr 1878 bildet heute zusammen mit einem Neubau der *pier 7 architekten* ein architektonisch viel beachtetes Gemeindezentrum. In 2012 war die Kombination aus Alt und Neu mit den *Architekturpreis der Evangelischen Kirche im Rheinland* ausgezeichnet worden. Bis heute erinnert der historische Kirchenbau an die rasante Entwicklung Gerresheims zu Zeiten der Industrialisierung: die Glashütte Gerresheim hatte die Einwanderung zahlreicher Glasmacher aus evangelisch geprägten Regionen ausgelöst und damit den Bau einer evangelischen Kirche erforderlich gemacht. Ferdinand Heye, der Gründer des weltweit bekannten Unternehmens, hatte den Bau und die Ausstattung der heute denkmalgeschützten Kirche maßgeblich finanziell unterstützt. Der Innenraum erhielt 2014 eine neue Gestaltung durch die Architekten Lepel & Lepel.
Barbara Schulz und Christian Schroer bieten Führungen zur Architektur, Ausstattung und Geschichte der Kirche mit Besteigung des Kirchturms bis zum Glockenstuhl an. Das Gemeindecafé mit Malangeboten für Kinder ist geöffnet.

© Förderkreis Industriepfad Düsseldorf

38 Jan-Wellem-Brunnen / Weyhe-Park

Ludenberg

Ernst-Poensgen-Allee 1

Nächste Haltestellen:
Burgmüllerstraße / Staufenplatz

Geöffnet: 11 – 13 Uhr
Führungen: nach Bedarf

www.jan-wellem-brunnen.de

Der so genannte Jan-Wellem-Brunnen wurde um 1700 über einer Quelle angelegt, von der es heißt, dass ihr Wasser schon zu Zeiten des Kurfürsten Philipp Wilhelm von der Pfalz (1653-1679) als heilkräftig angesehen wurde. Unter seinem Sohn Jan Wellem wurde schließlich eine Eremitage über der Quelle auf dem Hügel errichtet. Der Brunnen versorgte den kurfürstlichen Hof mit Heilwasser. Um 1820 folgte dann der Umbau der Anlage durch

© Stadtarchiv

den bedeutenden Baumeister Adolph von Vagedes. 1999 und 2007 fanden umfassende Restaurierungsarbeiten am Brunnenhaus statt: Das Brunnenbecken wurde nach Originalplänen, die Umfassungsmauer auf dem ursprünglichen Grundriss durch Spenden wiedererrichtet.
Am Tag des offenen Denkmals feiert der Förderkreis Jan-Wellem-Brunnen e.V. nachträglich den 360. Geburtstag von Kurfürst Jan Wellem (geboren 19. April 1658). Angeboten werden Führungen durch Adolf Nitsch zur Brunnenanlage und in den angrenzenden ehemaligen Lustgarten, der von Maximilian Friedrich Weyhe im frühen 19. Jahrhundert angelegt worden war.

© DT/Ulrich Otte

39 Heimatarchiv Benrath

Benrodestraße 46

Nächste Haltestelle:
Benrath Rathaus

Geöffnet: 11 – 17 Uhr
Führungen: 11, 12, 13, 14, 15 und 16 Uhr
Vortrag: 15 Uhr

www.heimatarchiv-benrath.de

Benrather Rathaus, um 1960

Das Rathaus der ehemaligen Oberbürgermeisterei Benrath ist bekannt für seine qualitätvolle Gestaltung mit Formen der deutschen Frührenaissance. Das zweieinhalbgeschossige Verwaltungsgebäude war 1906 vom Architekten Walter Furthmann errichtet worden. Heute dient es der Landeshauptstadt Düsseldorf als Außenstelle, Einwohnermeldeamt mit Trauzimmer und Bezirksverwaltungsstelle. In den Kellerräumen befindet sich das Heimatarchiv Benrath in der Trägerschaft der *Heimatgemeinschaft Groß-Benrath e.V.*
Neben Führungen durch das Heimatarchiv erwartet die Besucherinnen und Besucher im Sitzungssaal ein Vortrag von Wolfgang D. Sauer zum Thema *Nationalsozialismus und die Zerstörung der Synagoge in Benrath* sowie die Ausstellung *Nationalsozialismus in Benrath*.

40 Katholische Kirche St. Cäcilia

Hauptstraße 14

Nächste Haltestelle:
Benrath S

Geöffnet: 8 – 19 Uhr
Führungen: 12.45 und 15 Uhr

www.kkbu.de

Die neugotische Pfarr- und Wallfahrtskirche wurde 1901-03 nach Plänen von Wilhelm Sültenfuß erbaut. Im Inneren sind mehrere bedeutende Ausstattungsstücke verschiedener Jahrhunderte zu sehen, darunter ein Gnadenbild der so genannten Schwarzen Muttergottes von Benrath, eine Nachbildung der Marienfigur in Einsiedeln von 1677, eine Maria-Immaculata-Statue in Anlehnung an Bernini (nach 1660), der Hauptaltar von Rudolf Peer aus den Jahren 1961/62 sowie der Sakramentsaltar von 1997 mit Kreuzigungsgruppe aus verschiedenen Jahrhunderten. Josef Marx und Peter Müller von der Kirchengemeinde beleuchten in Führungen die Frage *Was bringt die Muttergottes von Einsiedeln und die Schwarze Muttergottes von Benrath zusammen?*

41 Schloss und Park Benrath

Benrath

Als sich Kurfürst Carl Theodor von Pfalz-Sulzbach Ende 1755 in seiner Jülich-Bergischen Hauptstadt Düsseldorf aufhielt, beauftragte er seinen französischen Bau- und Gartendirektor Nicolas de Pigage mit der Errichtung eines Lust- und Jagdschlosses für den Sommeraufenthalt vor den Toren der Stadt. In dem ländlichen, etwa 12 Kilomter vom Zentrum Düsseldorfs entfernten Benrath ersetzte Pigage hierzu eine kaum mehr nutzbare Wasserburg durch eine 1770 vollendete *Maison de plaisance* nach französischem Vorbild, die sich als räumlich hervorragend organisiert, abwechslungsreich und komfortabel erwies. Schloss Benrath markiert den Höhe- und Endpunkt eines seit dem 17. Jahrhundert in Frankreich entwickelten Bautyps des hochadeligen bzw. herrschaftlichen Lustschlosses auf dem Lande. Der Schlosspark ist sowohl künstlerisch von hoher Qualität als auch kultur- und naturgeschichtlich von großer Bedeutung für die Geschichte der Gartenkunst.

Benrather Schlossallee 100-106

Nächste Haltestellen: *Schloss Benrath / Benrath S*

Geöffnet (Schloss): eintrittsfrei nur zu den Führungen

© Gartenamt

© SSPB/ Marcus Schwier

Am Tag des offenen Denkmals finden drei Sonderführungen in Schloss und Park statt:

Treffpunkt:
Museumsshop
Beginn: 11.15 Uhr
Beschränkte Teilnehmerzahl. Bitte vorherige Anmeldung unter:
(Mo-Fr) 0211.89-21903
oder: besucherservice@schloss-benrath.de
www.schloss-benrath.de

Führung 1: Die Bau- und Dekorationsmaterialien von Schloss Benrath
Auf diesem Rundgang führt die Restauratorin der Stiftung Schloss und Park Benrath zu den verschiedenen Materialien des Schlosses: Lahn-Marmor, Stuck und Stuckmarmor, Parkettholz und Blattgold. Einblicke in die aufwändige Herstellung, Verwendung und Eigenschaften der Materialien und vieles mehr gibt es zu entdecken.

Treffpunkt:
Eingang Museum für Gartenkunst
Beginn: 14.30 Uhr
www.duesseldorfer-stadtfuehrer.de

Führung 2: Benrath – Ein Garten à la mode
Die Düsseldorfer Stadtführerin Dorothee Spelberg M.A. nimmt die Besucherinnen und Besucher mit auf einen kurzen Streifzug durch den imposanten Schlosspark, der in der Geschichte der Gartenkunst einen wichtigen Platz einnimmt.

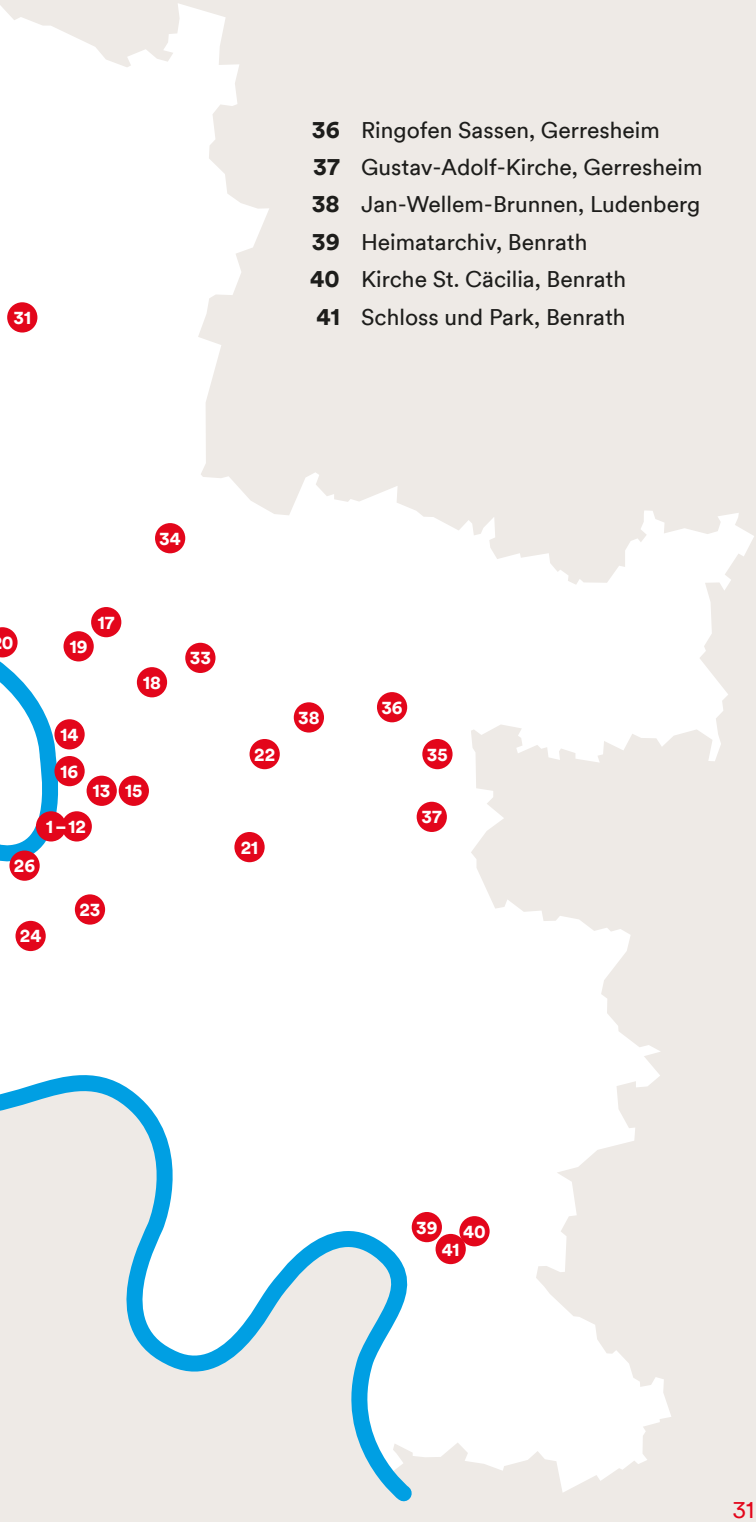
Treffpunkt:
Museumsshop
Beginn: 15.30 Uhr
Beschränkte Teilnehmerzahl. Bitte vorherige Anmeldung unter:
(Mo-Fr) 0211.89-21903
oder: besucherservice@schloss-benrath.de
www.schloss-benrath.de

Führung 3: Verborgenes im Alten Schloss
Die Stiftung Schloss und Park Benrath gibt Besucherinnen und Besucher die seltene Gelegenheit, einen Blick in das Innere der Orangerie zu werfen, einen Teil des Alten Benrather Schlosses! Es lag inmitten des Spiegelweihers und war somit als Wasserschloss angelegt. Prächtige Deckengemälde und Kamine zeugen von der glanzvollen Ära des Kurfürsten Jan Wellem, der im 17. Jahrhundert das Alte Schloss bewohnte. Er hielt sich häufig in Benrath auf und gab eine prunkvolle barocke Innengestaltung in Auftrag. Reste dieser Ausstattung sind noch heute als verborgene Schätze in der Orangerie erhalten.
Dauer: ca. 1,25 Stunden

© DT/Ulrich Otte

Programmangebote im Überblick

1 Maxhaus, Carlstadt
2 Tandem-Führung, Altstadt
3 Dominikanerkirche St. Andreas, Altstadt
4 Internationale Lauf-Tour, Altstadt
5 SchifffahrtMuseum im Schlossturm, Altstadt
6 Heinricht-Heine-Institut, Carlstadt
7 GasLichtSpaziergang, Carlstadt
8 Schulmuseum »Maxschule«, Carlstadt
9 Palais Spee / Stadtmuseum, Carlstadt
10 »Mannesmann-Hochhaus«, Carlstadt
11 Polnisches Institut, Carlstadt
12 Spaziergang Stadtbefestigung, Carlstadt
13 Ratinger Tor, Stadtmitte
14 Bezirksregierung Düsseldorf, Pempelfort
15 Malkastenpark, Pempelfort
16 Historische Verkehrsverbindungen, Pempelfort
17 Alter jüdischer Friedhof, Derendorf
18 Erinnerungsort »Alter Schlachthof«, Derendorf
19 Ehemalige Ulanenkaserne, Derendorf
20 Golzheimer Siedlung / Atelierhäuser, Golzheim
21 Werkstatt Gasbeleuchtung, Flingern-Süd
22 Kunst im Uhrenturm, Düsseltal
23 Wohnen im ehemaligen Kloster, Friedrichstadt
24 Kirche Alt St. Martin, Bilk
25 Denkmalgeschützte Gebäude im MedienHafen, Hafen
26 Landtag NRW, Hafen
27 Auferstehungskirche, Oberkassel
28 Julia Stoschek Foundation, Oberkassel
29 Bunkerkirche St. Marien, Heerdt
30 Kaiserswerther Diakonie, Kaiserswerth
31 Kirche St. Lambertus, Kalkum
32 Ruine Kaiserpfalz, Kaiserswerth
33 Kirche St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroich
34 D-Zug-Siedlung, Rath
35 Basilika St. Margareta und Stiftsgebäude, Gerresheim



36 Ringofen Sassen, Gerresheim
37 Gustav-Adolf-Kirche, Gerresheim
38 Jan-Wellem-Brunnen, Ludenberg
39 Heimatarchiv, Benrath
40 Kirche St. Cäcilia, Benrath
41 Schloss und Park, Benrath

Koordiniert durch die
DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ

EUROPÄISCHES KULTURERBEJAHR 2018
SHARING HERITAGE

www.tag-des-offenen-denkmals.de
www.sharingheritage.de
www.duesseldorf.de/denkmalschutz

Wichtige Hinweise

Alle Programmangebote werden von den beteiligenden Organsationen, Einrichtungen und Privatpersonen eigenverantwortlich und größtenteils ehrenamtlich veranstaltet.

Einige der historischen Veranstaltungsorte sind nicht barrierefrei. Angebote mit barrierefreiem Zugang sind in der Broschüre mit einem Symbol (♿) gekennzeichnet.

Programmänderungen und -ergänzungen werden rechtzeitig über die Medien bekanntgegeben (Redaktionsfrist: 20. Juli 2018).

Landeshauptstadt Düsseldorf
Bauaufsichtsamt

Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Dezernat für Planen, Bauen, Mobilität und Grundstückswesen – Institut für Denkmalschutz und Denkmalpflege

Verantwortlich Cornelia Zuschke
Texte Veranstalterinnen und Veranstalter, Denkmalliste, Svenja Schrickel
Gestaltung Robert Steinchen
Realisation Amt für Zentrale Dienste

www.duesseldorf.de
VIII/18-20.

© Melanie Zanin